

Ankündigung von Baugrunduntersuchungen zwischen Kayhauserfeld und Achternmeer

Höchstspannungsleitung Conneforde – Cloppenburg – Merzen

Im Rahmen der Planungen für die neue 380-kV-Leitung Conneforde – Cloppenburg – Merzen hat der zuständige Übertragungsnetzbetreiber TenneT in den vergangenen Monaten einen möglichen Trassenverlauf für ein Erdkabel im Bereich Kayhauserfeld bis Achternmeer entwickelt, der sich an der bestehenden 220-kV-Leitung orientiert.

Um zu prüfen, wie eine Erdverkabelung in diesem Bereich am besten umgesetzt werden kann, müssen in Kürze Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden. Die Baugrunduntersuchungen geben uns einen genauen Einblick in das Bodenprofil, sodass die bodenmechanischen Eigenschaften optimal in die Planungen einbezogen werden können. Damit erfolgt keine abschließende Festlegung auf die Erdkabeltrasse. Vielmehr wird die technische Realisierbarkeit geprüft. Damit das Vorhaben der Baugrunduntersuchungen für Sie so transparent wie möglich ist, möchten wir Sie informieren.

Die Baugrunduntersuchungen werden im Auftrag der TenneT TSO GmbH von der Firma Buchholz & Partner durchgeführt

Zu den Baugrunduntersuchungen gehören das Einmessen und Verpflocken der Bohrpunkte, die temporäre Bohrstelleneinrichtung inklusive des An- und Abtransportes aller für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien. Als Bohrverfahren kommt die Kleinrammbohrung mittels Handgerät oder Kettengerät zum Einsatz. Die Sondiertiefe liegt zwischen 6 und 10 Metern.

Es kommen folgende Geräte zum Einsatz:

- **Kleinbohrgerät** zur Ausführung der flachen Rammkernbohrungen (RKS) und Schweren Rammsondierungen (DPH)
- **Handbohrtechnik** zur Ausführung der flachen Rammkernbohrungen (RKS)

Die Kleinrammbohrungen dauern voraussichtlich 4 bis 6 Stunden. In Abhängigkeit der Ergebnisse können darüber hinaus noch weitere Untersuchungen erforderlich werden, beispielsweise der Bau von Grundwassermessstellen.

Vor der Baugrunduntersuchung wird eine Kampfmittelsondierung durchgeführt. Dazu wird der Boden im Umkreis von einem Meter um den Bohrpunkt herum mittels einer tragbaren Sonde vom Typ „SBL10“ abgemessen. Oberflächennahe Kleinteile aus Metall (z. B. Schrauben, Kleinschrott) werden gegebenenfalls ausgegraben. Die Kampfmittelsondierung dauert voraussichtlich ca. 15 Minuten. Im unwahrscheinlichen Fall eines Blindgängerfundes werden die Polizei und der Kampfmittelbeseitigungsdienst zur Bergung und Entschärfung verständigt.

Termine

Beginn der Baugrunduntersuchungen:

26. November 2018

Voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten:

31. Januar 2019

Die konkrete Terminvereinbarung mit den Eigentümern und Nutzungsberechtigten der von der Maßnahme berührten Grundstücke erfolgt durch TenneT.

Für die Baugrunduntersuchungen ist es erforderlich, dass die Mitarbeiter der beauftragten Firma die Grundstücke betreten sowie forst- und landwirtschaftliche Wege befahren. Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, temporäre Abstellflächen in Anspruch zu nehmen, um zum Beispiel erforderliche Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien an- und abzutransportieren.

Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, werden die entstandenen Schäden dokumentiert und entschädigt. Es erfolgt zudem eine ökologische Baubegleitung der Baugrunduntersuchungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Mit öffentlicher Bekanntmachung wird den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Baugrunduntersuchung als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt. Betroffene Eigentümer werden durch TenneT in einem Brief über die anstehenden Maßnahmen informiert und zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Die Liste mit den betroffenen Flurstücken kann bei Bürgerreferentin Janina Schultze angefragt werden.

Ansprechpartnerin für Ihre Fragen

Janina Schultze
Referentin für Bürgerbeteiligung
T 0421/644702-15
E janina.schultze@tennet.eu